

# Nachhaltigkeitskonzept Winti-SOLA

## 1 Einleitung

Die Winti-SOLA ist eine Laufstafette rund um die Stadt Winterthur. Die Strecke verläuft entlang des Rundwegs Winterthur, welcher im Mai 2014 anlässlich des Jubiläumsjahres "750 Jahre Stadtrecht Winterthur" eröffnet wurde. Ein 12-köpfiges Laufteam bewältigt eine Gesamtstrecke von 83.1 km und eine Höhendifferenz von 1'500 m. Die 12 Teilstrecken sind zwischen 3.1 km und 11.5 km lang, wovon zwei Strecken obligatorische Frauenstrecken sind.

Nachhaltigkeit ist der Winti-SOLA wichtig. Sie steht übergeordnet und wird von Beginn weg, d.h. von der ersten Austragung so gut wie möglich in alle Prozesse integriert.

## 2 Unsere Ziele

Die Winti-SOLA will ein sozialverträglicher und umweltfreundlicher Event sein, der die Umweltbelastungen auf ein Minimum reduziert. Dabei wollen wir erreichen, dass so viele Teilnehmende wie möglich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Ebenso wollen wir mit einem durchdachten Abfallkonzept die Abfallmengen so gering wie möglich halten. Für den Bereich Sport und Kultur setzen wir uns auch ein, wir unterstützen tatkräftig die kulturellen Ideen des Rundwegs Winterthur und die lokalen Vereine und Organisationen.

## 3 Leitbild

### Die Winti-SOLA

- ist ein Vorzeigeanlass und wird in der ganzen Schweiz wahrgenommen.
- steht für Teamgedanke und respektiert sowohl die Teilnehmenden wie auch Helferinnen und Helfer.
- ist nicht gewinnorientiert.
- setzt sich ein für eine umweltschonende Durchführung.
- ist ein zuverlässiger Partner und strebt eine längerfristige Zusammenarbeit mit Sponsoren und Partnern an.
- fördert Kultur und Sport.

## 4 Unsere Strategie

Wir setzen Massnahmen ein, die alle Bereiche der Nachhaltigkeit umfassen. Diese betreffen die Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Regelmässig führen wir Messungen durch, um zu ermitteln, ob die eingesetzten Massnahmen das gewünschte Ziel erreicht haben oder nicht. Wir stehen im engen Austausch und Kontakt zu unseren Sponsoren, Partnern und Helfervereinen, um gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten herauszuarbeiten und uns weiterzuentwickeln. Eine offene und transparente Kommunikation ist uns dabei wichtig.

Den Fokus legen wir auf folgende Themen:

**Bereich Umwelt:**

- Abfall und Littering
- Transport und Verkehr
- nachhaltige Beschaffung

**Bereich Wirtschaft:**

- regionalwirtschaftliche Wertschöpfung

**Bereich Gesellschaft:**

- Zufriedenheit aller Beteiligten
- Sicherheit
- Gesundheit und Prävention

## 5 Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Wer	Aufgaben
Projektleiter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leiter des OK-Teams</li> <li>• formuliert zusammen mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten das Nachhaltigkeitskonzept und setzt Ziele für die Nachhaltigkeitsthemen</li> <li>• kommuniziert und führt Nachhaltigkeitskonzept aus</li> <li>• informiert und sensibilisiert Ressortleitende über die von ihm und der Nachhaltigkeitsbeauftragten beschlossenen Vorgaben</li> <li>• erstellt Pflichtenhefte der Ressortleitenden, dabei ist die Nachhaltigkeitscheckliste ein integraler Bestandteil</li> <li>• informiert Sponsoren/Partner und überwacht diese bezüglich Nachhaltigkeitsrichtlinien</li> </ul>
Nachhaltigkeitsbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• formuliert zusammen mit dem Projektleiter das Nachhaltigkeitskonzept</li> <li>• ermittelt und definiert alle Nachhaltigkeitsthemen</li> <li>• erarbeitet und setzt Massnahmen um, immer im Hinblick auf die Zielsetzungen und Zielerreichung</li> <li>• implementiert das Monitoring-Programm</li> <li>• unterstützt die Ressortleitenden bei der Umsetzung</li> <li>• Briefing der Trash Heroes</li> </ul>
Trash Heroes (Abfalldienst)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überwachen die Abfalltrennung und sensibilisieren die Teilnehmenden während des Events</li> <li>• erfüllen Aufgaben gemäss Pflichtenheft</li> <li>• können für andere Aufgaben wie für Datenerhebung/Monitoring eingesetzt werden</li> </ul>

Ressortleitende (Übergabechefs)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melden der Nachhaltigkeitsbeauftragten oder dem technischen Leiter reale und potentielle Nachhaltigkeitsthemen und Umweltauswirkungen</li> <li>• briefen die Helferteams/-vereine</li> <li>• informieren alle Helferteams/-vereine über das Nachhaltigkeitsmanagement</li> <li>• handeln gemäss Nachhaltigkeitskonzept</li> </ul>
------------------------------------	--

## 6 Massnahmen

Die negativen Auswirkungen auf die Umwelt sollen so gering wie möglich gehalten, gleichzeitig sollen die positiven Auswirkungen in den Dimensionen Wirtschaft und Gesellschaft gestärkt werden. Für ein effizientes und erfolgreiches Management werden die Belastungen von der Nachhaltigkeitsbeauftragten zusammen mit dem Projektleiter über ein Monitoring ermittelt und definiert. Daraus werden entsprechende Massnahmen abgeleitet und an der Austragung im Folgejahr eingesetzt. Dieses Vorgehen wird jährlich wiederholt.

### 6.1 Abfall und Littering

Für die Abfallstrategie gilt der Grundsatz des "Vier-R"-Modell: **Reduce - Reuse – Recycle - Recover**. Die Schritte sind hierarchisch angeordnet, der vorangehende Schritt hat die höhere Priorität. In erster Linie werden die ersten drei Schritte angestrebt.

#### Reduce

- Mehrweg-Geschirr wird eingesetzt.
- Auf unwegsamem Gebieten wird auf Verpflegungsposten verzichtet.
- Die gesamte interne Dokumentation ist online auf einen Cloud-Speicher (SecureSafe) ausgelagert.
- Auf Kleinverpackungen (Senf, Ketchup) wird verzichtet.

#### Reuse

- Mehrweg-Geschirr wird im Wettkampfbereich Teuchelweiher eingesetzt.
- Das Material wird mehrmals verwendet.
- Das Material wird mit anderen Organisationen gemeinsam verwendet.

#### Recycle

- Der Abfall (Glas, Alu, PET und Restabfall) wird getrennt durch genügend und gutgekennzeichnete Abfallstationen.

### 6.2 Transport und Verkehr

Die An- und Abreise machen den grössten Teil des CO<sub>2</sub>-Ausstosses aus. Ziel ist es, diesen so tief wie möglich zu halten.

- Die Strecken sind so gelegt, dass sie mit öffentlichen Transportmitteln gut erreichbar sind.
- Die Startnummer ist gleichzeitig auch das ZVV-Bilet.
- Es werden keine Parkplätze zur Verfügung gestellt.

- Die Teilnehmenden werden klar über die Anfahrtsmöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln informiert (Homepage, etc.)
- Die Strecken-Rekognoszierung und die Begleitung des Rennens finden mehrheitlich auf Velos statt.
- Die Zahl der eingesetzten Fahrzeuge wird auf ein Minimum beschränkt, Leerfahrten werden vermieden.

### 6.3 Nachhaltige Beschaffung

Es wird darauf geachtet, dass der ökologische Fussabdruck klein gehalten wird und dass die Produkte und Dienstleistungen aus lokaler und umweltfreundlicher Produktion stammen und aus dem fairen Handel kommen (keine Kinderarbeit, Einhaltung Menschenrechte).

- Material wie Zelte und Soundanlagen werden gemietet.
- Preise und Geschenke werden lokal eingekauft, und Material von nachwachsendem Rohstoff (z.B. Holz) wird bevorzugt.
- FSC-Papier wird verwendet.
- Beim Einkauf von Textilien wird auf biologisch angebautes und fair gehandeltes Material geachtet.
- Es wird mit Firmen zusammen gearbeitet, die eine entsprechende Zertifizierung vorweisen können.
- Bei der Verpflegung werden auch vegetarische Menüs angeboten.

### 6.4 Regionalwirtschaftliche Wertschöpfung

Lokale Produkte oder Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, ist nicht nur ökologischer, die lokale Wirtschaft kann dabei noch gefördert werden. So kann der Bevölkerung, welche unter den möglichen negativen Auswirkungen (durch Lärm/Abfall) betroffen ist, etwas zurückgegeben werden.

- Es werden lokale Produkte und Dienstleistungen bevorzugt (im Umkreis von rund 80 km vom Austragungsort).
- Der Hochschulsport-Standort Winterthur wird gefördert.

### 6.5 Zufriedenheit aller Beteiligten

Zufriedene Läuferinnen und Läufer kommen gerne wieder - das OK der Winti-SOLA nimmt sich der Aufgabe an, sich Jahr für Jahr zu verbessern, um den Lauf immer zufriedenstellender zu organisieren. Dabei gilt die Zufriedenheit aller Beteiligten (Läuferinnen und Läufer, Sponsoren, Partner, Helferinnen und Helfer, und des OK's selbst).

- Jährlich wird eine Umfrage zu verschiedenen Themen durchgeführt, die anschliessende ausgewertet und deren Resultate bewertet wird.
- Massnahmen werden gemäss den Resultaten eingeführt oder geändert.

### 6.6 Sicherheit

Die Sicherheit hat bei einer Durchführung einer Veranstaltung höchste Priorität. Dabei soll die Sicherheit aller Beteiligten gewährleistet sein. Ein durchdachtes Sicherheitskonzept ist von grosser Bedeutung und soll in Notsituationen greifen.

- Das Sicherheitskonzept wird mit der örtlichen Polizei sowie den Verkehrskadetten abgestimmt.



- Sicherheitsexperten werden beim Erstellen des Sicherheitskonzeptes mit einbezogen.
- Es wird mit lokalen Spitälern und Ärzten zusammengearbeitet.
- Die Zufahrtsrouten für Rettungsfahrzeuge werden gesichert.
- Eine Haftpflichtversicherung für die Organisation Winti-SOLA wird abgeschlossen.
- Eine Risikoanalyse wird vorgenommen.
- Präventive Informationen vom leitenden Arzt werden auf der Webseite publiziert (z.B. Empfehlungen zur Kleidung/Trinkverhalten passend zu den Wetterbedingungen).

## 6.7 Gesundheit und Prävention

Sport, regelmässig und nicht exzessiv betrieben, fördert die Gesundheit und leistet Prävention vor diversen Krankheiten.

- Helfervereine bekommen als Alternative zur monetären Entschädigung eine Hallenstunde pro Woche als Entschädigung.
- Durch die Teilnahme und den Teamgedanken werden die Teilnehmenden motiviert, regelmässig Sport zu treiben.
- Einzelhelfer können anstelle eines Lohnes eine Teilnahmeberechtigung am Sportprogramm von Winterthur oder des ASVZ beziehen.

## 7 Unsere Kontrolle durch Monitoring

Das Monitoring dient dazu, um zu erkennen, ob und inwiefern Ziele oder Teilziele erreicht wurden und wo noch Verbesserungen angebracht sind. Es überwacht die Leistung des Nachhaltigkeitsmanagements und die Effektivität der Massnahmen. Ein Monitoring zu bestimmten Themen wird jährlich durchgeführt und die Resultate daraus dokumentiert und bei Bedarf publiziert (zum Beispiel als Nachhaltigkeits- oder Kurzbericht).